

Interakademisches Forschungsvorhaben

Das Projekt „Die Deutschen Inschriften“ ist das bei weitem älteste moderne Unternehmen zur Sammlung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Inschriften. Begründet wurde es vor über 70 Jahren auf Initiative des Heidelberger Germanisten Friedrich Panzer unter wesentlicher Mitwirkung der Historiker Karl Brandt (Göttingen) und Hans Hirsch (Wien) als Gemeinschaftsunternehmen der wissenschaftlichen Akademien in Deutschland und Österreich. Das Ziel unserer Arbeit ist die Sammlung und Edition aller lateinischen und deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit bis zum Jahr 1650, gewissermaßen als Fortsetzung des *Corpus inscriptionum latinarum*. Das Sammelgebiet umfaßt nach heutigem Stand Deutschland und Österreich sowie Südtirol. Aufgenommen werden sowohl die noch erhaltenen als auch die nur mehr kopiael überlieferten Inschriften. Über unsere epigraphische Arbeit und ihre Objekte informieren die Poster der einzelnen DI-Arbeitsstellen.

Die traditionell föderalistischen Strukturen Deutschlands und seiner Akademien spiegeln sich in der Organisation unseres Unternehmens wider: Sechs der sieben deutschen Akademien und die Österreichische Akademie der Wissenschaften haben eigene Inschriften-Arbeitsstellen eingerichtet, die jeweils für fest umrissene, an den Ländergrenzen orientierte Regionen zuständig sind (s. Karte). Durch den bedauerlichen Rückzug der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften aus dem Gemeinschaftsunternehmen im Jahr 2000 ruht momentan die Arbeit in Brandenburg und Berlin. Für Mecklenburg-Vorpommern ist seit 2002 die Göttinger Akademie mit einer in Greifswald neu eingerichteten Außenstelle zuständig.

Die die einzelnen Arbeitsstellen kontrollierenden Inschriftenkommissionen koordinieren die Gemeinschaftsarbeit in regelmäßigen interakademischen Kommissionssitzungen ihrer Vorsitzenden. Demselben Zweck dienen außerdem jährlich stattfindende Mitarbeitertreffen der mit der Inschriftenaufnahme betrauten Wissenschaftler aller Akademien. Aufgrund der für die gewaltige Aufgabe unzureichenden Personalausstattung der Arbeitsstellen sind neben den fest angestellten Epigraphikern zahlreiche freie Mitarbeiter in das Unternehmen eingebunden.

Die Ergebnisse unserer Sammlung werden in den DI-Bänden ediert (s. Tafel II). Ein Band umfaßt entweder die Inschriften eines oder mehrerer Stadt- oder Landkreise (in Österreich: Politischer Bezirk) oder die Inschriften einzelner Städte; bei Städten mit besonders großem Inschriftenbestand werden Einzelkomplexe gesondert ediert. Nach anfänglichen Schwierigkeiten der „Deutschen Inschriften“ erscheinen seit etwa 25 Jahren die Bände in erfreulich rascher Folge.

Zuständigkeitsverteilung zwischen den Akademien



Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
Forschungsstelle Göttingen
Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein



Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften
Forschungsstelle Bonn
Nordrhein-Westfalen



Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
Forschungsstelle Mainz
Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland



Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Forschungsstelle Heidelberg
Baden-Württemberg



Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
Forschungsstelle Greifswald
Mecklenburg-Vorpommern



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Forschungsstelle Halle
Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen



Bayerische Akademie der Wissenschaften
Forschungsstelle München
Bayern



Österreichische Akademie der Wissenschaften
Forschungsstelle Wien
Österreich, Südtirol